



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

12 Von der Länge/ Breite/ Höhe und Tieffe der Lieb Gottes gegen dem  
Menschen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Wer soll sich nit verwundern das Gott den Menschen so hoch liebt? wer soll nit sagen das er etwas besonders an dem Menschen sehe? Dies soll dich bewegen viel auff den Menschen zu halten / dierviel Gott selbstn so viel auff ihn haltet.

## Zweyter Punct.

Die Liebe Gottes gegen dem Menschen ist endlich so hoch kommen / das sie alle Eigenschaften und Umstand hat / welche zu einer vollkommenen und wahrer Lieb und Freundschaft gehören. Under welchen die erste ist / das under den Personen / welche einander lieben / eine Gleich- und ähnlichkeit seyn müsse. Diese Gleichheit under Gott und dem Menschen war nirgend zu finden / aber endlich von Gott zu wegen gebracht: dan er hat den Menschen zu einem übernatürlichen Wesen der Gnad erhebt / und ihm die Göttliche Natur mitgetheilet / in kraft welcher Natur / ihn Gott zu einem Gnaden Kind angenommen; ein Erb seiner Güter / und der selbigen Seeligkeit fähig gemacht / in welcher er selbstn ist. Item dierviel der Mensch blöd und schwach war / also hat sich Gott verdemüthiget / und seine Blödigkeit und sein Elend ( aufgenohmen die Sünd und Unwissenheit ) an sich genohmen.

Ah was eine große Lieb! O blinder Mensch wie thustu so narzisch / das du dich höchsten dem vernunftlosen Dehe gleich machest / da dich Gott ihm selbstn gleich zu machen bestisset!

Die andere ist / das ein Freund demselbigen welchen er liebt / alles liebs und guts zu wünschen zu wegen zu bringen / und mit zu theilen pflegt / allein des wegen / dierviel er ihn liebt. Gott hat dem Menschen von dem Schatz seiner Allmacht / so viel mitgetheilet

als ihm möglich; in dem er ihm das Wesen der Natur / der Gnaden und der Glory mitgetheilet.

Die dritte ist / das auß beyden welche einander lieben gleichsam einer werde. Dan hier auff gehet die Liebe. Gott hat sich dermassen hart mit dem Menschen vereiniget / durch die Gnad / und Veröhnliche Vereiningung in seiner Menschwerdung / und endlich in der Riessung des H. Sacraments / das er harter und mehr nit könne.

Halt dich mein Seel bey diesen Vereinigungen / und hab Sorg / das dich die Sünd nit scheide.

Das vierte ist / das under den Freunden / einer dem anderen seine Heimlichkeit vertraue. Nun sehe an wie dir Gott durch seinen Sohn / durch die heilige Engeln / Apostolen / und dergleichen mehr / seine Götliche Geheimnus offenbahret. Daher beyim H. Johanne c. 15. Christus zu seinen Jüngern sagt: Ich hab euch alles offenbahret / was ich von meinem himlischen Vater gewist.

## Die 12. Betrachtung.

Von der Länge / Breite / Höhe und Tieffe der Liebe Gottes gegen dem Menschen.

## Der 1. Punct.

Die Länge der Liebe Gottes gegen dem Menschen / ist die Ewigkeit: dan sie hat nie keinen Anfang gehabt; sie ist eben so ewig als Gott selbstn / und eben so alt als die Liebe / mit welcher sich Gott selbstn liebet. Daher Gott bey dem Propheten Jeremia cap. 31. sagt: Ich hab dich mit ewiger Liebe geliebet; Dergestalt das Gott von Ewig-

keit her an dich gedacht/dich geliebt/und alles guts vorgesehen/welches er dir bishero gegeben/und in das künfftige geben wird.

2. Die Breite der Liebe Christi stehet in dem / dieweil sie sich auff alle Menschen erstrecket/was Stands/Veruffs/Alters und Geschlechts sie seynd. Er ist für alle gestorben/er hat allen geprediget/ allen seine Sacramenten hinder lassen/ Er erleuchtet alle / und beweiset allen seine Wohlthaten. Er liebt zu jederzeit und an allen Orten / und wünschet ihnen allerley guts und liebs. Neben dem/ welches wohl warzunehmen/ dieweil seine Lieb ewig/so liebt er nit allein alle in gemein / sondern liebt einen jedwedern in geheim also/als wan sonst kein anderer mehr auff der Welt were ; gleich wie die Sonne einem allein/so viel und wohl scheint/ als allen in gemein.

Beseiße dich mein frommer Christ diese Lieb Gottes gegen dich zu vergelten / Liebe ihn zu jederzeit/an allen Orten/wünsche ihm alles liebs und guts/halte seine Gebott/ hab ein Grausen ab allen Sündens/ über das/so theile dein Herz weit und breit auß.Liebe alles was Gott liebet/an allen Orten/in allen Zufällen ; so wohl deine Seynd / als deine Freunds/den Armen so wohl als den Reichen.

#### Dritter Punct.

Die Höhe und Gürtrefflichkeit dieser Lieb/ ist auß der Gürtrefflichkeit der Güter und Wohlthaten/ welche er dem Menschen gegeben/ abzunehmen ; als nemblich auß der Gnad das er dich zum Gnaden Kind angenommen/ zum Erben des ewigen Lebens gemacht/die menschliche Natur mit der Göttlichen vereiniget / und sich in der Nießung des H. Sacraments dir zu einer Speiß und Nahrung gegeben.

Beseiße dich O mein Eecl das du nicht so hohen Stand gleichmäßig lebest.

#### Vierter Punct.

Die Tieffe dieser Lieb siehet man auch das sich Gott auß Liebe gegen dem Menschen/ so tieff verdemüthiget/ und gleich vernichtiget hat. Wie der H. Paulus bey Exinanivit seipsum.&c. Er hat sich selbst vernichtiget/ die Gestalt eines Knechts angenommen/ und worden; dan er hat die Straff eines Sünders aufgestanden. Er hat nit allein den Menschen guts thun wollen/ sondern auch Schmerzen/ und den bitteren Tod erlitten. Mit einem Wort/ er hat sich dem Menschen verhalten/ das er nicht ein Engel / noch die Menschen begreifen mögen.

#### Die 13. Betrachtung.

Von der Liebe Gottes / gegen die Außerwöhlten

#### Erster Punct.

Ob zwar Gott alle Menschen in gemein liebet/ so hat er doch eine besondere Lieb zu den Außerwöhlten / welche er auß sich andern Menschen/ auß eine besonderer kräftigere Weiß erwöhlet/ und zur ewigen Eeligkeit verordnet/ und ihnen auß dem trieb dieser besonderer Lieb / auch besonderer Gutthaten vor anderen erwiesen.

Under welchen Wohlthaten diese die beste ist/ das er sie kräftiglich/ und gleich mit Gewalt beruffen. Das ist durch die ewerliche Inspresung und Antrieb bey sich zu bekehren/sich zu Gott zu schlagen.